

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

№ 157.

ersch. mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen.

Mittwoch, den 9. Juli.

Preis für das Vierteljahr 1 1/2 Thaler. Inserions-Gebühren für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Kreuzer.

1856.

Ämtlicher Theil.

Dresden, 25. Juni. Sr. Königl. Majestät haben die ebenters Entlassung des Leutnants v. Hartig, vom 8. Infanterie-Bataillon, allergnädigst zu bewilligen geruht.
Dresden, 3. Juli. Sr. Majestät der König haben allergnädigst geruht, die Postexpedition v. Kouvros vom 3. und v. Klüchener vom 1. Infanterie-Bataillon, zu Leutnants der Infanterie zu ernennen.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Tagesgeschichte. Telegraphische Nachrichten. — Dresden: Berichtigung hinsichtlich der Eisenach-Zollconferenz. — Wien: Sparkasse. Diplomatische Zusammenkunft der Mitglieder der kaiserlichen Familie. Ein „Preisfest“. Ein neuer Gnadenact als bevorstehend bezeichnet. — Berlin: Vom k. Hofe. Die Saarbrücken-Trier-Luxemburger Eisenbahn. Die Wiener Münzconferenz verhandelt nicht über Papiergeld. — Koblenz: Die Prinzessin von Preußen nach Aachen. — Köln: Durchreise der Prinzessin von Preußen und des Kurfürsten von Hessen. — Stuttgart: Günstige Nachrichten über das Befinden der Kaiserin-Witwe von Rußland. — Kassel: Abreise des Kurfürsten. — Mainz: Durchreise des Grafen Walenroth. — Wiesbaden: Prinz Peter von Oldenburg angekommen. — Baden: Reise des Regenten und des Prinzen von Preußen. — Weimar: Ausführungsverordnung zum Bundespressgesetz. — Paris: Die französischen Schiffe in russischen Häfen. Herzogin von Montebello's Verluste der Krimarmee. Das Regimentsgesetz im Senat. — Bern: Eine schweizerische Creditanstalt. Die italienische Verbindungsbahn. — Haag: Die Kammeression geschlossen worden. — Madrid: Rüstungen gegen Mexico. Die Cortes vertagt. — London: Lord Gough zurück. Nachrichten vom Cap. Aus dem Parlamente. Prinz Adalbert in Plymouth eingelaufen. — St. Petersburg: Wiederherstellung der Seereisen. — Konstantinopel: Der Großvezir zurück. Kommandos für die Fürstenthümer ernannt.

Local- und Provinzialangelegenheiten. Dresden: Einnahme der Albersbahn. Selbstmorde. — Leipzig: Sammlung für ein protestantisches Krankenhaus in Genua. — Weissen: Feuerbrunst. — Hainichen: Gellertfeier. Einführung des neuen Gerichtsvertrags. — Penig: Ein neues Gericht errichtet. — Buchholz: Frostwetter. — Hirschfelde: Unfall. — Schandau: Eisenverkehr. Erledigte Kirchen- und Schulsachen.

Feuilleton. Inserate. Tageskalender. Börsennachrichten.

Tagesgeschichte.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, Dienstag, 8. Juli. Eine im heutigen „Moniteur“ abgedruckte telegraphische Depesche, welche unter dem 6. des Monats aus Konstantinopel an den Kriegsminister gerichtet ist, meldet, daß der Abzug der Truppen aus Konstantinopel und die Hinwegschaffung des Materials fortwähren, so wie daß die Räumung der Krim vollständig beendet ist.

Konstantinopel, 2. Juli. (Tel. Dep. d. Ost. Corresp.) Marschall Pélissier verläßt die Krim in der nächsten Woche. Eine große Waaren- und Geldbewegung giebt sich von hier nach Odessa kund; zahlreiche Kaufleute reisen dahin. Die englische

deutsche Legion erschien heute in Revue vor Lord Stratford. Die Wechselcourse haben plötzlich wieder angezogen.

Turin, 5. Juli. (Tel. Dep. d. Ost. Corresp.) Hiesige Blätter melden, das neapolitanische Cabinet habe in einer Note an das englische Cabinet sich dahin ausgesprochen, daß andern Staaten das Recht, sich in Neapel's innere Angelegenheiten zu mischen, nicht zustehe.

Dresden, 8. Juli. In der Berliner Morgen-Zeitung „die Zeit“ Nr. 147 lesen wir unter andern Nachrichten über die in Eisenach verammelte Generalzollconferenz Folgendes: „Eine weitere Vorlage für die Zollconferenz geht von Sachsen aus und betrifft die Leipziger Condit. Sachsen will, wie man vernimmt, die ihm bei seinem Beitritte zum Zollverein und als Preis desselben zugestandenen Conditorenrechte nicht nur für sich aufrecht erhalten wissen, sondern weist auch eine etwaige Ausdehnung dieser Rechte auf andere Zollvereinsplätze, wie Berlin u. s. w. entschieden von sich.“ Wir sind ermächtigt, zu versichern, daß an dieser Nachricht über eine derartige Vorlage Sachsens auch nicht ein Wort wahr ist. Wir rathen überhaupt recht angelegentlich, die Nachrichten über die Eisenacher Zollconferenzanträge und Verhandlungen — wenigstens wie sie bisher von mehreren Zeitungen gegeben worden sind — mit großer Vorsicht aufzunehmen. Mißfälsche Unrichtigkeiten sind in dieser Beziehung bereits gedruckt worden.

Wien, 6. Juli. Das immer mehr um sich greifende Speculationsfieber entzieht sogar die kleinen Capitalien den solidesten und wohlthätigsten Anstalten, so hat z. B. die Sparkasse nie so wenig Einlagen bekommen und nie so viel Zurückzahlungen zu leisten gehabt, als in der jüngsten Zeit, so daß sich diese Anstalt genöthigt sieht, neue Vortheile dem Publicum zu bieten, um dieses wieder an sich zu ziehen. Sie erhöht dem Vernehmen nach die Interessen um 1/2 Procent, zahlt von nun an die Interessen vom Tage der Einlage bis zum Tage der Zurücknahme, erleichtert die Einlage und das Zurücknehmen u. s. w. Im Ministerium des Aeußern finden dem Vernehmen nach Conferenzen über die Reorganisation der Fürstenthümer statt, denen natürlich die Herren v. Falkenberg und Koller beizuwohnen. Aus den Erklärungen des Erstern soll hervorgehen, daß Frankreich, wenn auch immer für die Vereinigung der Fürstenthümer, doch aus dieser Frage keine questio sine qua non macht, so daß man hier sicher darauf rechnen, den russischen Plan der Vereinigung der Fürstenthümer scheitern zu sehen. Der russische Legationsrath, Herr v. Balabin, der bis jetzt provisorisch die Leitung der Geschäfte der russischen Gesandtschaft am hiesigen Hofe leitete, wurde definitiv mit dieser Leitung beauftragt, da bis jetzt über die Befugung des hiesigen russischen Gesandtschaftspostens noch nichts bestimmt ist, und des Hrn. v. Bubberg's Hieherkunft abermals zweifelhaft geworden ist. Die Gemahlin des russischen Gesandten am hannoverschen Hofe, Herrn v. Jonton, welche sich in Penzing bei Schönbrunn befindet, liegt dort gefährlich krank darnieder, so daß wenig Hoffnung zu ihrer Herstellung ist. Der König von Griechenland verläßt heute Abend Wien. Die Mitglieder der kaiserlichen Familie treffen aus allen Gegenden der Monarchie in Larenburg zusammen, um bei dem bevorstehenden Familienfest gegenwärtig zu sein. Erzherzog Johann ist gestern eingetroffen, die Gräfin und der Graf Meran folgen ihm in wenigen Tagen. Blos Erzherzog Albrecht, der gegenwärtig in Döbling weilt, wird jetzt nicht hierher zurückkehren, sondern von Döbling aus eine Reise nach Frankreich unternehmen. — Sie wissen oder erfahren jetzt, daß es hier in der Nähe von Mödling ein

„Preisfest“ giebt, so genannt, weil der berühmte Wasserbauingenieur dort eine Filialanstalt Stäfenberg's errichtet. Dieses Fest sollte nun feierlich geschmückt werden und dort heute das „Preisfest“ gefeiert werden; der Himmel hat aber die Kosten und die Ausstattung der Feier selbst übernommen, denn er giebt seit gestern das Preisfestheilsmittel in so großer Masse über unsrer Häupter, daß wir bald zu Wasser werden. Die kleine unansehnliche Wien sieht heute aus, als hätte sie der Donau ihr Bett geräumt, und wenn das noch einen oder zwei Tage so fort dauert, so werden wir von Ueberschwemmungen heimgesucht werden.

Der „A. Z.“ schreibt man; Gelegenheitslich der bevorstehenden Entbindung der Kaiserin sieht man einem neuen Gnadenact Sr. Majestät des Kaisers entgegen. Das Justizministerium erhielt dem Vernehmen nach bereits den Auftrag, Listen solcher inhabitirter Individuen zu verfassen, die einer Amnestie theilhaftig zu werden verdienen.

Berlin, 7. Juli. (St. A.) Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Karl von Preußen ist gestern nach Weimar abgereist. — Ein allerhöchster Erlass vom 25. Juni 1856 ermächtigt den Handelsminister, die Ausführung des Baues einer Eisenbahn von Saarbrücken einerseits nach Trier und andererseits bis zur großherzoglich luxemburgischen Grenze bei Wasserbillig in der Richtung auf die Stadt Luxemburg der Direction der Saarbrücker Eisenbahn zu Saarbrücken zu übertragen, welche auch hinsichtlich dieses Baues für die Dauer der Bauzeit alle Rechte und Pflichten einer öffentlichen Behörde haben soll.

Ihre k. Hoheit die Prinzessin Karl von Preußen ist über Weimar nach Schlangenbad abgereist. — Sr. Hoheit der Prinz Peter von Oldenburg ist nach Weimar abgereist.

Die „Zeit“ schreibt: Die „Berliner Börsenzeitung“ glaubt unsre neuliche Berichtigung in Betreff der von ihr gemeldeten Regelung des Papiergeldwesens in Deutschland durch eine Berufung auf angebliche Aeußerungen des Ministerpräsidenten Herrn v. d. Pfordten zurückweisen zu dürfen. Der Herr Ministerpräsident v. d. Pfordten hat aber weder irgend Etwas davon gesagt, daß in der Wiener Münzconferenz Verhandlungen über Regelung des deutschen Papiergeldwesens stattfinden, noch daß Preußen speciell, wie die „Berliner Börsenzeitung“ behauptet hatte, eine Denkschrift darüber in Wien überreicht habe. Dies verdrüssigen wir mit gutem Recht und hätten es früher gethan, wenn wir geglaubt, daß die von der „Berliner Börsenzeitung“ gebrachte, schon an und für sich ganz ungläubwürdige Mittheilung eine weitere Verbreitung finden würde. Denn eine geringe Uebersetzung ergiebt, daß die in ihrem Fach sehr tüchtigen Mitglieder der Wiener Münzconferenz schwerlich auch die geeigneten Männer sein möchten, um die nach verschiedenen andern Seiten tief eingreifende Frage der Regelung des Papiergeldwesens zu erörtern und befriedigend zu beantworten, und daß daher die Regierungen denselben eine solche Aufgabe wohl auch nicht übergeben werden. Dazu kommt, daß die Bevollmächtigten der Münzconferenz lediglich Vorverhandlungen zu führen haben, die sich in dem Kreise vorher unter den Regierungen Deutschlands getroffene Vereinbarungen bewegen. Bei diesen letztern ist aber der Regelung des Papiergeldwesens mit keiner Silbe gedacht. — Wie wir neuerdings erfahren, nehmen die Verhandlungen der Wiener Münzconferenz eine Wendung, welche einen befriedigenden Ausgang, trotz der von verschiedenen Seiten eröffneten günstigen Aussichten, kaum erwarten lassen. Die Klagen des österreichischen Gewerbeverbandes scheinen die österreichische Regierung veranlaßt zu haben, nachträglich mit Propositionen hervorzutreten, die schwer zu besitzende Hindernisse dem Einigungswerke bereiten.

Feuilleton.

Das Aquarium, welches seine Einführung dem gegenwärtig so regsamem Sinne für naturhistorische Betrachtung und Belehrung verdankt, ist jetzt von dem strebsamen Besitzer der bekannten Firma „Au bon accueil“, Herrn Anton G. H., in seinem Magazin in einem hier angelegenen Exemplare aufgestellt. Es ist dasselbe mit vielem Geschick zusammengefaßt und bietet dem Auge einen freundlich belebten und eigenthümlichen Anblick. Das sogenannte Aquarium besteht aus einem auf dem Prinzip der gegenseitigen Ergänzung der Thier- und Pflanzenwelt, und die interessantesten Beobachtungen, die es gewährt, verbinden sich mit einem schmuckvollen Aeußern. Wir sehen auf einem geschwundenen Viereck ein großes, rundes, mit kristallhellem, geruchlosem Wasser gefülltes Glasgefäß, aus dessen Mitte sich ein aus Luffstein construirter, mit frisch grünendem Waldmoos (Lycopodium) u. s. w. gezielter Miniaturfeld erhebt, dem der schön gebaute, dem Ganzen einen originellen, fast tropischen Anstrich ertheilende Gartenstrauch (Struthiopteris germanica) entsteigt. Schilf, Riedgras (Carex), die Pontetaria crassipes mit ihrer grazillen, federbuschartigen Wurzel, und andere Wasserpflanzen, um welche sich muntere Goldfische u. s. w., Sumpfschnecken (Paludina vivipara und fasciata) und sogar ein Frosch im friedlichen Verein tummeln, geben dem Ganzen etwas eigenthümlich Belebtes und machen es unstreitig zu einer sehr angenehmen und empfehlenswerthen Zimmer- oder Gartenverzierung. Das, was diese Bassins vor allen andern auszeichnet, ist: daß das Wasser darin nie erneuert zu werden braucht, da die Pflanzenwurzeln alle sauligen Stoffe absorbieren, welche von dem Abgange der Thiere sich dem Wasser

beimischen. Was das Thierleben also gefährden könnte, erhält die Pflanzen.

Diese Aquarien lassen sich in verschiedenartiger Weise zusammenstellen. Die Pflanzenwelt namentlich ist dafür reich an Abwechslung. Aus der Thierwelt eignen sich dazu noch besonders schön gefärbte Cichliden, der Wasserfalamander mit orangerothem Bauche, die hübsch gezeichneten Weierfische, Kaulquappen, die am Bauche prächtig gefärbte Brururke u. s. w.

Uebrigens gedeihen in diesen Aquarien fast alle hiesigen Wasser- und Sumpfpflanzen und hat daher der Botaniker nicht nur Gelegenheit, das Naturleben dieser Pflanzen im Zimmer zu beobachten, sondern auch interessante Studien über die verschiedenen Wasserthiere damit zu verbinden. — Wie uns mitgetheilt ward, ist der Preis dieser Aquarien, je nach der mehr oder minder reichen Ausschmückung, 12 bis 25 Thlr.

Eine Nacht in einer californischen Spielhölle.

Von Fr. Ostföder.

(Schluß aus Nr. 156.)

Es war drei Uhr — fast alle Spieler hatten ihr Gold in Säcke gepackt und mit sich fortgetragen, um die Nacht mit geladener Waffe dabei zu liegen und den Schlag zu wahren. Die Lichter waren meist schon verlöscht — das Orchester hatte schon lange aufgehört zu spielen, und nur noch an einem Tische schienen die Spieler geizig zu haben, noch hier und da einen der aus andern Häusern Zurückkehrenden heranzulocken und ihm die vielleicht anderwärts gemachte Beute — ein kleineswegs seltener Fall — wieder abzugeben. Hinter dem Tische stand der Eine von ihnen

vor dem in einem starken Lederbeutel verwahren Gelde; der Andere war seitwärts im Saale ein Stück vom Tische entfernt, um Etwas fortzutragen oder zu holen, als ein Mexicaner, ein kleiner brauner Bursche, der schon eine Weile in der Thür gestanden und hereingekaut hatte, den Saal betrat, seine alte zerrißene Serape von den Schultern zog und neben die Thür legte und dann langsam durch den Saal ging. Der Spieler betrachtete ihn im Anfang aufmerksam, aber der Mann sah nicht aus, als ob er irgend Geld zu vergeben hätte; was er sonst wollte, kümmerte ihn nicht. Der Mexicaner kam den schmalen Gang herauf, der zum Tische führte, und bog etwas seitwärts ab, als ob er daran vorübergehen wollte. Der Spieler drehte ihm in diesem Augenblicke den Rücken zu, seinen eignen Mantel umzunehmen, als der Mexicaner, den Moment benutzend, mit einem Satz am Tische war, den Goldsack aufgriff und damit der Thür zusprang.

„Diebe — Diebe!“ schrie der andere Spieler, der es von weitem zu seinem Einsitzen sah, ohne, der vielen Tische und Stühle wegen, zupringen zu können. — „Dieb!“ — aber der Mexicaner war schon fast an der Thür, und einmal draußen in der dunkeln, vollkommen menschenleeren Straße, wäre eine Verfolgung unendlich schwer, wenn nicht ganz unmöglich gewesen.

Auf den Ruf fuhr der Mann hinter dem Tische rasch herum und sein erster Blick suchte das Gold — es war fort. Aber auch ihn hemmten die Stühle, und ohne weiter viel Zeit mit Rufen oder Nachsehen zu verlieren, riß er den lammerehrenten Revolver aus der Brusttasche, zielte einen Moment vollkommen ruhig auf den flüchtigen Mexicaner und drückte ab.

Koblenz, 6. Juli. (R. Z.) Ihre königl. Hoheit die Prinzessin von Preußen...

Köln, 7. Juli. (R. Z.) Ihre königl. Hoheit die Prinzessin von Preußen...

Stuttgart, 5. Juli. (Fr. Pz.) Von der Kaiserin-Mutter in Wildbad gehen Tag für Tag günstige Nachrichten ein...

Kassel, 7. Juli. (Fr. Pz.) Mit dem heutigen Frühzuge der westfälischen Eisenbahn sind Se. königl. Hoheit der Kurfürst und J. D. D. die Fürstin von Danau...

Watz, 5. Juli. (Fr. Pz.) Heute Nachmittag ist mit dem Dampfer „Rathlabe“ unter aufsehender französischer Begleitung der kaiserlich französische Minister...

Wiesbaden, 4. Juli. (R. Z.) Prinz Peter von Oldenburg ist heute, von St. Petersburg über Berlin kommend, hier eingetroffen...

Baden, 5. Juli. (Karlz. Z.) Nachdem gestern Se. königliche Hoheit der Regent Sr. Majestät dem Könige von Württemberg Besuch abgestattet, so dann bei Ihren königl. Hoheiten dem Prinzen und der Prinzessin von Preußen...

Weimar, 7. Juli. Das gestern ausgegebene Regierungsblatt veröffentlicht zur Kenntnissnahme und Nachsichtung des Bundestagsbeschlusses vom 6. Juli 1854 zur Verhinderung des Mißbrauchs der Presse...

Ausübung eines Privilegiums und ohne persönliche Concession, nur mit Duldung der Staatsbehörden...

Paris, 6. Juli. Der „Moniteur“ theilt mit, daß die in Odeffa oder einem der Häfen der Krim auf französischen Schiffen von Kamiesch, von Konstantinopel oder allen andern nicht französischen Häfen des Mittelmeeres eingeführten Waaren auf Befehl des Kaisers von Rußland einzuweisen...

In der Senatssitzung vom 5. Juli trug Graf Portalis den Commissionärsbericht über die Regentenschaftsvorlage vor...

Nach einem officiellen Berichte im „Moniteur de l'Armerie“ beträgt die Zahl der Todten der orientalischen Aemmer vom Tage ihrer Ausschiffung in der Türkei an bis zur Friedensunterzeichnung 62,492 Mann...

Wien, 3. Juli. (R. Z.) In Zürich ist von Herrn A. Escher und Regierungsrath Rüttiman eine „schweizerische Creditanstalt“ gegründet worden...

Osag, 5. Juli. (R. Z.) Heute wurde die Session der Kammern durch den Minister des Innern, Herrn Simons, geschlossen...

Madrid, 1. Juli. Die „Epoca“ glaubt, daß es außer Zweifel ist, daß die Regierung beabsichtigt, sich in der Differenz mit Mexico wegen der dortigen Staatsschuld sehr energisch zu zeigen...

Madrid, 5. Juli. (R. Z.) Gestern sind zu Valencia 5 Brandstifter erschossen worden. Heute soll eine Frau hingerichtet werden...

London, 5. Juli. (St. A.) General Viscount Gough ist aus der Krim, wohin er gefandt worden war, um an eine Anzahl französischer Offiziere den Bath-Orden zu vertheilen, wieder in London eingetroffen...

Es bedurfte keines zweiten Schusses; mit dem Knall stürzte der schwere Sack auf den Boden...

„Hahahaha!“ lachte der Spieler, der indessen über den Tisch gesprungen war und zu seinem Beutel trat...

„Hast Du ihn getroffen, Bill?“ rief der Andere. „Weiß nicht; ich hoffe aber doch; ich kam gut ab.“

„Wollen einmal nachsehen, ob er geklattert hat.“ „Nah, was liegt d'ran?“ — sagte der Erste gleichgiltig...

„Hat er was gekriegt, werden sie ihn schon, wenn's hell wird, in der Straße finden — hast Du die Schlüssel, Jim?“

„Ja, hier — war doch eine grenzenlose Frechheit von dem Kerl; da liegt auch seine alte Serape.“

„Wirst sie hinaus — so, und nun komm.“ — Jeder verließ's auf seine Art, und war er gut weggekommen, hätt' er Recht gehabt...

Und die Spieler, die Kepten im Saale, schlossen die Thür ab und stiegen langsam hinauf in ihr Schlafzimmer...

Kunst. Der talentvolle Maler Oscar Rejzab in Berlin, Sohn des verstorbenen Prof. C. Rejzab, welcher auf dem Gebiete der Porzellanmalerei bereits Schätzenswerthes geleistet...

freitig die allseitigste Anerkennung finden wird. Das Bild zeigt den Professor Müller in der Besichtigung mit Schachthieren begriffen.

Theater. London. Die gefeiertste Coloratursängerin der diesjährigen Londoner Saison soll nach Mittheilung des Pariser Kritikers Florentino die Dolo sein. Jenny Lind-Goldschmidt wäre „in Gröze gerathen über ihren Triller“...

In Berlin macht die Verhaftung des Herrn Deichmann, Directors des Friedrich-Wilhelms-Theaters, und des Cassirers Herrn Krudt ungemaines Aufsehen...

Der Componist Herr B. Bestwaper, dessen Oper „Amanda oder Gräfin und Bäuerin“ kürzlich in Koburg unter großem Beifall zum ersten Male aufgeführt wurde...

Die früher für die Einweihung des Domes zu Straßburg bestimmte Aufführung der zu dem Zweck componirten Messe von Liszt wird nicht stattfinden, da das Musikwerk hauptsächlich wohl wegen seiner Länge, die eine vollständige Aufführung beansprucht, nicht zur Vereinigung mit der Einweihungsfeier geeignet erscheint...

Vollmachten zur Erledigung der central-amerikanischen Frage sei, oder ob er überhaupt andere Befugnisse habe, als seine Vorgänger. Lord Palmerston entgegnete, so viel die Regierung wisse, sei Dallas allerdings im Besitze von Vollmachten zur Discussion der mit den central-amerikanischen Angelegenheiten zusammenhängenden Fragen und habe demnach Befugnisse, die Herr Buchanan nicht besitzen habe. — Als Antwort auf eine Frage des Obersten Dunne erklärte Lord Palmerston, der Weech der zu Sebastopol erbeuteten Gegenstände sei so gering, daß wenn man ihn unter die Truppen vertheilen wollte, auf den Offizier nicht mehr als 2 Sch. 6 D. und auf den Gemeinen nicht mehr als 6 D. kommen würden. Die Regierung habe daher beschlossen, eine solche Vertheilung nicht vorzunehmen. — In der gestrigen Oberhaus-Sitzung wurde die Ehescheidungs-Bill zum dritten Male verlesen. Der Lordkanzler stellte hierauf den idemischen Antrag auf Streichung des in der vorigen Sitzung angenommenen Artikels, laut welchem den wegen Ehebruchs Geschiedenen die Berechtigung mit der Person, mit der sie sich vergangen haben, unterlagt ist. Dieses Amendement wurde verworfen und die Bill ging durch. — Der die Reform der Universität Cambridge betreffende Gesetzentwurf wurde hierauf im Comité erledigt und ein zu Artikel 44 von Lord Lyndhurst gestelltes Amendement, welchem zufolge weder bei der Immatriculation, noch bei der Promotion eine Eidesleistung oder ähnliche Erklärung nöthig sein soll, trotz der Einsprache Lord Derby's mit 72 gegen 25 Stimmen angenommen. Die noch rückständigen Artikel der Bill wurden gleichfalls angenommen. — In der Unterhaus-Sitzung fragte Liddell, wie es sich mit den in den Zeitungen enthaltenen Gerüchten über den bedenklichen Stand der Dinge in der Cap-Colonie verhalte, und ob es wahr sei, daß die Behörden den Befehl zur Verstärkung der Militärsationen an der Grenze ertheilt hätten. Daß die Besatzung dieser Stationen nur sehr schwach sei, könne er aus persönlicher Anschauung sagen. Lord Palmerston: Mein sehr ehrenwerther Freund, der Colonialsecretär, hat gestern allerdings Berichte erhalten, welche zu der Befürchtung Anlaß geben, es möge zu Unruhen in der Gegend kommen. Soviel ich jedoch weiß, haben bis jetzt noch keine Unruhen stattgefunden, und es sind Schritte gethan worden, die geeignet sind, der Wiederkehr unangenehmer Ereignisse vorzubeugen. Die erwähnten Berichte sagen bloß, daß es scheine, als würden Handel zwischen den holländischen Ansiedlern und den Eingebornen ausbrechen, und daß man die Befürchtung hege, diese Unruhen möchten sich auch auf britisches Gebiet ausdehnen.

London, 7. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Die heutige „Morning-Post“ ist zu der Mittheilung ermächtigt, daß der Antritt Sr. königlichen Hoheit des Prinzen von Preußen schon vor dem 16. Juli entgehen gesehen wird. — Der preussische Admiral Prinz Adalbert ist am vergangenen Freitag zur Reparatur seiner Fregatte im Hafen von Plymouth eingelaufen.

St. Petersburg, 30. Juni. (R. Pr. Z.) Die Marineverwaltung macht jetzt bekannt, daß alle die Seeeisen, die im Lauf des Krieges im baltischen Meere von den Russen selbst gerettet waren, baldmöglichst wiederhergestellt werden, um der zunehmenden Schifffahrt keinen Einhalt zu thun. — Der englische Gesandte, Lord Weddhouse, ist in Abwesenheit des Fürsten Gortschakoff von dem Dirigenten des auswärtigen Ministeriums, v. Tolstoi, empfangen worden.

Konstantinopel, 4. Juli. (Wolff's Tel. Bur.) Eine in Wien eingetroffene Depesche meldet, daß der Großvezier Kail Pascha dahin zurückgekehrt sei. Von Seiten der Pforte sind für die Donaufürstenthümer Kaimakams ernannt worden, obschon in dem organischen Statut die Kaimakame nicht erwähnt werden.

Local- und Provinzial-Angelegenheiten.

Dresden, 8. Juli. Nach dem in unserm gestrigen Blatte mitgetheilten Aufweise über die Einnahmen der Altbahndahn im Monat Juni belaufen sich dieselben auf 9012 Thlr. 17² Ngr., wovon auf die Beförderung von 35,424 Personen und deren Gepäck 4520 Thlr. 14 Ngr., und 4492 Thlr. 3² Ngr. als Frachtbetrag für 223,369² Ctr. Güter entfallen. Der Transport von 55,904 Tonnen Kohlen und Coaks allein hat 4211 Thlr. 24 Ngr. eingetragen und beläuft sich nunmehr die Totalerinnahme des verfloffenen ersten Halbjahres bereits auf 34,689 Thlr. 0² Ngr.

— Morgen, Mittwoch, den 9. Juli, Nachmittag 3 Uhr findet in der Anstalt zum „Frauenshaus“ das Kinder- und Schulfest mit Vorlesung der gefestigten weiblichen Arbeiten statt.

— Heute Morgen erhing sich ein Schuhmachermeister in seiner Wohnung an der Elbe und zwar infolge von Nahrungsorgen und dadurch eingetretener Seelenstörung. — Auch durchschnit sich heute Vormittag ein Tischlergeselle in seiner Wohnung am See mit einem Messer die Kehle, gleichfalls infolge von Geistesstörung.

— **Leipzig,** 6. Juli. Die hiesige königl. Kreisdirection hat die Genehmigung zur Veröffentlichung einer Bitte er-

theilt, welche in mehrfacher Beziehung von allgemeiner Interesse ist. Von Genua aus ist nämlich eine Aufforderung an alle protestantischen Christen jedes Landes und jeder Confession ergangen, die Errichtung eines protestantischen Krankenhauses durch Geldbeiträge zu fördern. Die Unterzeichner dieser Aufforderung, unter denen sich die Pastoren der verschiedenen evangelischen Gemeinden in Genua befinden, begründen die Nothwendigkeit ihres Unternehmens dadurch, daß nicht nur die italienische protestantische Gemeinde fortwährend im Wachsen begriffen sei, sondern daß auch die Zahl auswärtiger Protestanten täglich zunehme. Solche nun, die zur Fröstung ihres Daseins auf ihrer Hände Arbeit angewiesen seien, kämen trotz der auch ihnen offen stehenden katholischen Krankenhäuser in eine bedenkliche Lage, indem der Geist der Duldung, der die oberen Behörden dieser Anstalten befehle, keineswegs auch diejenigen durchdringe, mit denen die Kranken in unmittelbare Berührung kämen. Angesichts dieser Verhältnisse und eingedenk des Apokryphes, „wer für die Seinen nicht sorgt, ist schlimmer als ein Heide“, habe man denn nun die Errichtung eines Krankenhauses beschlossen, wo kranke Protestanten jedes Landes und jeder Confession Aufnahme und geistige wie körperliche Pflege finden sollen. Obgleich dieses Unternehmen unter den italienischen Protestanten bereits erfreuliche Unterstützung gefunden habe, so seien doch so bedeutende Mittel erforderlich (im vorigen Jahre allein waren gegen 200 Protestanten fremder Länder im katholischen Hospital zu Genua verpflegt worden), daß man fremde Hilfe anzurufen genöthigt sei. Hierbei werde das Schicksal der Witwe eben so dankbar angenommen werden, als die Gabe des Reichthums. — Der hiesige sardinische Consul Beckmann und der Director Dr. Vogel haben sich nicht nur der Veröffentlichung dieser Bitte, sondern auch der Annahme eingehender Gaben bereitwillig unterzogen.

— **Gemüth,** 7. Juli. Während an dem Bause des neuen Gebäudes für die höhere Bürger- und Realschule auf diesem Johannisgraben schon rüstig gearbeitet wird, so daß das Gebäude nächsten Herbst unter das Dach kommen wird, sind die Verhandlungen wegen des neuen Postgebäudes, so weit vorgeschritten, daß nunmehr mit Bestimmtheit anzunehmen ist, es werde dasselbe ebenfalls auf den genannten Johannisgraben zu stehen kommen, also in der Mitte der Stadt bleiben. Es ist nämlich der definitive Abbruch der Bedingungen, welche die Stadtgemeinde zu erfüllen hat, nahe, insofern, nachdem der Stadtrath ein Eingehen auf diese Bedingungen beschlossen und das Stadtverordnetencollegium sein hierauf bezügliches Gutachten beifällig abgegeben hat, nur noch der genehmigende Beschluß des größeren Bürgerausschusses zurücksteht, dessen Eintritt Niemand bezweifelt. Wenn alsdann der Bau bald begonnen werden dürfte, zumal die Räumlichkeiten des alten Postgebäudes, trotz vielfacher Aus-, An- und Veränderungsbauten, bei aller nur möglichen Einschränkung nicht hinreichen, so wird die Zeit nicht mehr fern sein, wo sich die Stadt über das Dasein zweier Bauwerke um so mehr wird freuen können, als dieselben, abgesehen von allen Vortheilen, die sie mit sich bringen, nicht wenig zu ihrer Verschönerung beitragen werden.

— **Meißen,** 7. Juli. In vergangener Nacht in der 2. Stunde sind die Gebäude des Gutbesitzer's und Detschters Kohl in Raaslich niedergebrannt und dabei 11 Stück Rindvieh, 6 Schweine und mehrere Federwild in den Flammen umgekommen, indem das Feuer mit solcher Schnelligkeit um sich griff, daß, vom Nachtwächter geweckt, Herrschaft und Diensthofen nur auf Rettung ihres Lebens bedacht sein mußten.

— **Hainichen,** 4. Juli. Müßig vom Dürre herab zu ungewohnter Stunde machte heute unfre Bewohnerschaft auf eine festliche Begehung des Tages aufmerksam. Es war am 4. Juli 1715 Nachmittag 2 Uhr, als in der damaligen Pfarrwohnung Christian Fürchtegott Gellert geboren ward. Sein Vater, der damalige Pfarrer M. Christian Gellert (geb. zu Zeitz am 28. November 1672 und gestorben zu Hainichen als Past. jub. am 5. Januar 1747, nicht, wie Koch — Gesch. des Kirchenliedes III. S. 22 — angiebt, als Oberhofprediger), schrieb, als er diesen seinen fünften Sohn ins Taufbuch eintrug, dazu die fromme Bitte: „Ach! Herr! hiee mein Gebeth auch vor diesen Sohn, laß ihn wohlgerathen, fromm und endlich ewig selig werden! Amen.“ Wie reichlich sein Gebeth erfüllt worden ist, davon sind fast anderthalb Jahrhunderte Zeugen. Hainichen bewahrt seinem Gellert ein treues Gedächtniß. Seit 1815 besteht, veranlaßt vornehmlich durch den damaligen Detschparrer A. Th. Leuchte und von ihm in jeder Beziehung wesentlich unterstützt und gefördert, eine „Gellertstiftung“, die in der alljährlichen Vertheilung der Zinsen eines zu diesem Zwecke angelegten Capitals ihre Lebenszeichen giebt. Ortsarme, vorzüglich verschämte Nothleidende, sind die Partecipanten dieser milden Gaben. Das Capital, dessen Stamm durch die Einnahme eines großen Kirchenconcertes gebildet ward, bestand im Jahre 1832 bereits aus 602 Thlr. Durch den Verkauf von Gellertporträts, die man zum Besten der Stiftung lithographiren ließ und von denen heute noch vom Detschparrer Exemplare zu erlangen sind, so wie durch milde Legate, wie z. B. des

früheren Rectors zu Hainichen, Weber, an 50 Thlr., des Fräuleins Rahel Wilhelmine Müller an 25 Thlr., der Witwe Förster zu Bittau an 25 Thlr., des am 27. November 1851 zu Dessau verstorbenen Kaufmanns Kubn an 300 Thlr., und anderer kleinerer Geschenke wuchs das Capital, zu welchem man alljährlich einen geringen Theil der Zinsen noch schlägt, bis auf die gegenwärtige Höhe von circa 1142 Thlr. Davon kamen heute Nachmittag, nachdem der Hülfsgeistliche W. Müller an die besetzten Armen eine erbauliche Ansprache gehalten — in Gegenwart des Bürgermeisters Lehma, Pfarrers Leuchte und einzelner Mitglieder der Armendeputation —, 37 Thlr. 24 Ngr. 7 Pf., als ein Theil der Zinsen, zur Vertheilung an ziemlich 120—130 Arme; 2 Thlr., als Zinsen des Weber'schen Legats, wurden zum Ankauf von Schulbüchern für Kinder untern Mittelten Alter ausgegeben; 1 Thlr. 10 Ngr. erwachsene Kosten berichtigt und 4 Thlr. zum Capital hinzugeschlagen. So wird Gellert's Gedächtniß, und gewiß so recht eigentlich in seinem Sinne, in seiner Vaterstadt erhalten. Möchten auch fernherhin milde Herzen sich finden, die für den Trost und die Erquickung, die sie aus Gellert'schen Liedern geschöpft, gern etwas darbringen von ihrem Ueberflusse zu solchem Zwecke! Die drei Gellertstinden, die seit 1831 anstatt der ursprünglichen, vom Stürme gebrochenen Gellertstinde — von Gellert's Vater gepflanzt — der neuen Bürgerschule gegenüber sich erheben, prangten am heutigen Tage im Schmucke von Kränzen und Blumen. Ein Denkmal an dem Orte, eine Statue, dem berühmten Landmann zu sehen in seiner Vaterstadt, ist die Aufgabe, die sich ein zu diesem Zwecke zusammengesetztes Comité seit Jahren gestellt hat und emsig verfolgt. Gegen 1500 Thlr. sollen bereits dafür gesammelt sein und Meister Rietchel hat die zu errichtende Statue längst in seiner genialen Weise modellirt. Noch aber fehlt zur Vollendung der gestellten Aufgabe ein erhebliches Summchen. Ob man's erlangen wird, oder ob man — die Genehmigung der Geber voraussetzt — vorzieht, ein monumentum aere perennius durch Begründung eines Rettungs- und Arbeitshauses für verlassene und verwahrloste Kinder zu errichten, das bleibt der Zeit anheim gestellt. Vielleicht bringt sie uns Beides. Die Ueberschrift für dieses oder die Unterschrift für jenes hat Gellert selbst geboten in seinen Worten: „o Gott, wie muß das Glück erfreuen, der Retter einer Seele sein!“

Zu solchen Rettungsthaten aber liegt manche Veranlassung nahe.

— **Hainichen,** 7. Juli. Heute Vormittag fand die freiliche Einweisung des neuen Vorstandes unfers königl. Gerichts durch den Herrn Amtshauptmann v. Biech aus Döbeln statt. Mittags ward im Rathhause eine zahlreich besuchte und geistig belebte Diner abgehalten, das zu Ehren des scheidenden Justitiars ic. Pernisch, wie des antretenden Herrn Seubner von den Vorständen der Stadt- und Landgemeinden veranstaltet worden war. — Zum Besten des Fonds für das Gellertdenkmal hat, um dies nachträglich noch zu betonen, am 4. d. M. im Krug'schen Garten ein Concert stattgefunden, das freilich bei schwacher Frequenz nur einen Nettoertrag von 10 Thlr. gegeben haben soll.

— **Ventz,** 1. Juli. Hier ist am 26. Juni ein königl. Gericht errichtet und der vorherige Justitiar Schwarzenberg aus Weichsburg zum Vorstand. denselben ernannt worden.

— **Aus Buchholz,** 7. Juli, berichtet die „Obererzgeb. Bzg.“: Aus unferer Umgegend, aus Schlettau, Scheibenberg und dem Grunde von dort nach Schwarzenberg, aus Wiesenbach, Krotendorf, Neudorf und den andern nach Buchholz zu gelegenen Dörfern, aus Jöhstadt, Marienberg und verschiedenen Detschaften in der Richtung von dort nach Annaberg kommt die betrübende Nachricht, daß in der Nacht vom 2. zum 3. viele Kartoffeln erfroren sind. In Jöhstadt wurde uns erzählt, daß Wätsche vom 2. zum 3. Juli früh steif gefroren war, — eine etwas überraschende Erscheinung im Sommer.

— **Strichfelde,** 4. Juli. Gestern in den Nachmittagsstunden ward im Marienbäcker Walde der 50 Jahre alte Einwohner und Handarbeiter Schmidt aus Schlegel, daselbst mit Holzfällen beschäftigt gewesen, von einem Baumstamm erschlagen aufgefunden. Er hinterläßt eine Frau und drei noch ganz unergogene Kinder.

— **Schönbau,** 28. Juni. Nach der „Sächs. Elbzitung“ passierten in der Zeit vom 19. bis mit 26 Juni d. J. außer 5 andern, mit diversen Gütern (größtentheils Drogen) befrachteten Kähnen, von denen drei stromaufwärts, zwei stromabwärts gingen, noch 78 nur mit Kohlen, Holz, x. beladen gewesene Fahrzeuge, beziehentlich Flößen das hiesige Hauptjollamt, und sind bei demselben seit dem 30. Januar bis mit 26. Juni d. J. überhaupt 1784 beladene Fahrzeuge, worunter auch Flößen, allhier abgefertigt worden.

Erledigt ist:

das Archidikonat zu Pegau, Coll.: der Stadtrath zu Pegau; die Stelle eines ständigen Lehrers an der Bürgerschule zu Chemnitz, Coll.: der Stadtrath zu Chemnitz.

OSTENDE.

Die geehrten Reisenden, welche die Seebäder in Ostende besuchen, erlaube ich mir auf meine beiden Expeditions-Geschäfte aufmerksam zu machen. Die Transportkosten der Effecten stellen sich durch meine Vermittelung weit billiger, als wenn die theure Fracht per Passagiergut bezahlt werden muß.

Da die Effecten von meinem Ostender Hause zugestellt und dadurch keine Umstände durch die Zollformalitäten verursacht werden, so ist es auch der Bequemlichkeit angemessen.

Die Güter treffen mit den Passagieren zu gleicher Zeit ein.

Ich ersuche die Effecten unter gef. Benachrichtigung an mein Cöliner Haus abzusenden.

Hermann Langen,

Cöln, Ostende,

Johannisstraße 50. rue d'Orst 46.

Bei Herrn Moriz Fischer

Besitzer der k. k. priv. Porzellan-Fabrik, werden bei Vergrößerung dieser Fabrik für dieses Fach geeignete Individuen aufgenommen, insbesondere werden da Porzellan-Maler gesucht.

Sich Meldende erhalten, wenn sie es benötigen, Kaffee in Debenburg bei Herrn Sigm und Schlessinger und Rosenfeld ausgesetzt. Die Adresse wie oben pr. Wien in Perend bei Bessprim in Ungarn.

Den Ein- und Verkauf

von Actien sämtlicher Steinkohlenbau-Vereine des großen erzgebirgischen Steinkohlenbassins besorgen prompt gegen billige Provision

Reiz & Dreverhoff in Zwickau.

Brauerei-Verpachtung.

Eine rentable, in der bevölkersten und wohlhabendsten Gegend der Fürstlich Schönburgischen Reichthumschaften gelegene, vollständig eingerichtete Brauerei bin ich sofort zu verpachten beauftragt und werde auf mündliche oder portofreie schriftliche Anfragen nähere Auskunft ertheilen.

Richtenstein im Schönburg'schen, den 1. Juli 1856.

A. W. Lorenz, Adv. u. Not.

Das Meublesmagazin,

Neustadt, Hauptstraße Nr. 7 und 8 erste Etage. empfiehlt sich mit einer sehr reichhaltigen Auswahl der modernsten Tischler- und Tapezierer-Arbeiten, und stellt bei strengster Solidität unter Garantie möglichst billige Preise. Um gütige Beachtung bitten

J. G. Jungmann, Tischlermeister. Moriz Bernhardt, Tapeziret.

Sächs. Böhm. Dampfschiffahrt.

Täglich früh 7, Vorm. 11 und Nachmitt. 2 1/2 Uhr
 von Dresden nach Meissen und Riesa zum Anschluss an die Eisenbahnzüge von Riesa nach Leipzig, Chemnitz und Berlin.
 Nach Berlin schließt das Vorm. 11 Uhr in Dresden abgehende Dampfboot an.
 Indem hiermit auf diese sehr angenehmen Fahrten, welche sich an die Eisenbahnzüge in Riesa anschließen, aufmerksam gemacht wird, geschieht ein Gleiches in Beziehung auf deren Billigkeit und daß auf den Schiffen für gute und billige Bewirtung gesorgt ist.
 Im Juli 1856.

Die Direction.

Gewinn-Anzeige.

In heute stattgefundener Ziehung 2. Classe 50. K. S. Landes-Lotterie erhielt meine Collection nachstehende Gewinne:

200 Thlr.	Nr. 15284	200	23091
100 Thlr.	Nr. 177	100 Thlr.	Nr. 29923
50 Thlr.	Nr. 53	50 Thlr.	Nr. 18479
		50 Thlr.	Nr. 33015
		50 Thlr.	Nr. 35629
40 Thlr.	Nr. 255	40 Thlr.	Nr. 15276
40	13912	40	19524
		40	46740

Gewinne à 30 Thaler.

Nr. 16.	52.	63.	85.	87.	123.	140.	161.	172.	237.	299.	381.	384.	393.	436.	1450.	1476.	1495.	1500.	2260.	2328.	2458.	2460.	2496.	2500.	6532.	6558.	6570.	6592.	6743.	6756.	6797.	7123.	7563.	7590.	12681.	12687.	12696.	13915.	13955.	13978.	13997.	14549.	15106.	15148.	15159.	15181.	17808.	17849.	18455.	18461.	18486.	18490.	18497.	19517.	19520.	19522.	19562.	19589.	20177.	20185.	20200.	28847.	28860.	28871.	28873.	29078.	29910.	29949.	30488.	31056.	31062.	33010.	33030.	33079.	33885.	35603.	35607.	35612.	35628.	35644.	35646.	35650.	35680.	38201.	40014.	40422.	40473.	42357.	42388.	42389.	43506.	43513.	43536.	43541.	43586.	44908.	44918.	44932.	44933.	46110.	46126.	46743.	50203.	50237.	50238.	50240.	51136.
---------	-----	-----	-----	-----	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

Kaufloose zur 3ten Classe, deren Ziehung den 4. August d. J. stattfindet, empfehle ich hiermit bestens.

Dresden, den 7. Juli 1856.

J. F. Barthold,
 Schreiberstraße Nr. 13 parterre

Gewinn-Anzeige.

In der zweiten Classe 50. K. S. Landes-Lotterie erhielt ich in meine Collection folgende Gewinne, als:

Nr. 22049	200 Thlr.,
Nr. 41290	100 Thlr.,
Nr. 43259	100 Thlr.,
Nr. 53	50 Thlr.,
Nr. 14949	50 Thlr.,
Nr. 18479	50 Thlr.,
Nr. 35629	50 Thlr.,
Nr. 50680	50 Thlr.,
Nr. 2350	40 Thlr.,
Nr. 19069	40 Thlr.,
Nr. 33407	40 Thlr.,
33421	40
33425	40
33482	40
Nr. 34483	40 Thlr.,
Nr. 51965	40 Thlr.

Gewinne à 30 Thaler.

Nr. 16.	52.	63.	85.	87.	123.	140.	161.	172.	237.	299.	381.	384.	393.	436.	8009.	9320.	9363.	10362.	11114.	11118.	11449.	12910.	12918.	12934.	12944.	12948.	12960.	12972.	12977.	12979.	12996.	15106.	15148.	15150.	15181.	18455.	18461.	18486.	18490.	18497.	19052.	19389.	22020.	22290.	22292.	22298.	22517.	22720.	22729.	28611.	30253.	32430.	32491.	33413.	33477.	34126.	34130.	34143.	34152.	34153.	34406.	34424.	34438.	34464.	35603.	35607.	35612.	35628.	35644.	35646.	35650.	38924.	38944.	39389.	40422.	40473.	41256.	41285.	41293.	41297.	43224.	43261.	43506.	43513.	43536.	43541.	44741.	44767.	44783.	44786.	44798.	44800.	47033.	47057.	47062.	50305.	50684.	51949.
---------	-----	-----	-----	-----	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

Zur dritten Classe, deren Ziehung den 4. August d. J. geschieht, empfehle ich Kaufloose in 1/2, 1/4 und 1/8, sowie auch Compagniescheine hiermit bestens.

Dresden, den 7. Juli 1856.

Carl Knobeloch,
 Comptoir: Wilsdruffer Gasse Nr. 28.

AVIS.

Ein distinguirter, wissenschaftlich gebildeter Mann in besten Jahren und im Besitze einig Vermögen, dessen junge Frau, gebohrne Französin, sowie er, durch mehrere Jahre die Erziehung in angesehenen Häusern leitete, wünscht ein Unterkommen als Privatsecretair, Gutsinspector, Administrator etc., für welche Stellen ihn Weltton, Sprachkenntniß, Erfahrung und lange Praxis befähigen. Seine Frau wäre in der Lage, sich durch Führung eines Hauswesens, Unterricht in der französischen und englischen Sprache, Leitung der Erziehung überhaupt, oder als Gesellschafterin nützlich zu machen. Auf frankirte briefliche Anfragen an **Mr. C. A. Louis** in Dresden, Moritzstraße Nr. 23 erfolgt sofort mündlich oder schriftlich Näheres.

Hotel de Pologne in Dresden.

Mittwoch, den 9. Juli.

Cyclorama von Nord-Amerika.

Reise zu Land nach den Goldminen von Californien, Sacramento, San Francisco, El Dorado und Rückkehr zur See nach New-York.
 Gezeigt von Herrn Professor **Gouliard** aus Paris.

Dieses Cyclorama von den berühmtesten Künstlern America's auf eine Leinwand von 75,000 Quadrat-Fuß gemalt, ist als das größte und schönste in Europa bekannt, und besucht worden von J. Maj. der Königin von England, Sr. Maj. dem Kaiser der Franzosen, Sr. Maj. dem König der Belgier, J. Maj. der Königin von Hannover und einer großen Zahl von Kirchenfürsten.

Casseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Preise der Plätze: Nummerirter Platz 20 Rgr. Erster Platz 12 Rgr. Zweiter Platz 7 1/2 Rgr. Gallerie 5 Rgr. Kinder unter 10 Jahren zahlen auf den beiden ersten Plätzen die Hälfte. — Willens sind bei dem Portier im Hotel de Pologne von 9 Uhr früh bis 5 Uhr Nachmittags zu haben.

Meteorologische Beobachtungen:

Beobachtungsort: 46 Par. Fuß über dem Mittelwasser an der Dreßner Brücke und 37 Par. Fuß über der Meißner.

Tag.	Stunde.	Thermometer nach R.	Thermometer auf 0 reduziert.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
5. Juli	6	7,7	332,5	NW1	Schleim, horizontal trübe, Schleiervollen.
	10	11,5	332,5	NW1	Gummi, abwechselnd Schlein.
6. Juli	6	10,5	333	NW1-2	trübe, Gummi, theilweis in Schleiervollen aufgelöst.
	10	12,5	333,5	W1	matt, trübe.

Antgegeben durch die Königl. Expedition des Dreßner Journals in Dresden (Am See Nr. 35). — Druck des Leubner'schen Officin. — Commissionsverlag von Fr. Brandstetter in Leipzig.

Café français in Prag.

Der Endbesitzer hat die Ehre, Allen hohen Reisenden, welche die alterthümlich schöne Stadt Prag besuchen, seine mit allem Comfort eingerichtete „Restauration zum Café français“ zu empfehlen, wo zu jeder Tageszeit à la minute sowohl nach englischer als französischer Küche gekocht wird. Für die ausgefeiltesten Weine, billig gestellten Preise und gute Bedienung, welche englisch und französisch spricht, ist bestens gesorgt. Neben den vorzüglichsten deutschen Journalen liegen auch englische und französische auf.

Jean Schedewitz,
 Restaurant du Café français à Prague.

Fertige Wäsche eigner Fabrik

Emil Dressner
 Wilsdruffergasse Nr. 16 im goldenen Engel.

Bekanntmachung.

Wegen Krankheit des jetzigen Besitzers ist eine in einer lebhaften Fabrikstadt und überhaupt in einer sehr bevölkerten Gegend gelegene, wohl eingerichtete Apotheke sofort aus freier Hand zu verkaufen und ertheilt auf portofreie Anfragen hierüber nähere Auskunft **Advocat Schme** in Dederan.

Beachtenswerth!

Ein Tostwäger, sehr schöner **Mahagoni-Flügel**, fast neu, von vorzüglichster Konstruction und sehr klangreichem Ton, ist baldiger Abreise wegen für den halben Kostenpreis sofort zu verkaufen: **Marienstraße Nr. 18, parterre links.**

Zur Ansicht Morgens von 11—1 Uhr, Nachmittags von 3—5 Uhr.

Beachtungsworthes

Compagnon-Gesuch.

Für ein bedeutendes Manufactur- und Commissions-Geschäft in eigenen und ausländischen Fabriken in Wien, welches eine angenehme Erfindung bietet, wird ein nicht unbemittelter Kaufmann soliden und verträglichen Characters als Theilnehmer gesucht. Frankirte Anfragen mit **X. Y. Z.** bezeichnet wird die Exped. dieß. Blattes befördern.

Gutsverkauf.

Ein Gut in der Nähe von Waizen, in der goldenen Aue gelegen, circa 126 Akre Areal enthaltend, mit Thon- und Braunkohlenlagern, welche bereits durch Schächte aufgeschlossen sind und reichen Ertrag liefern, und ausgezeichneten neuen Gebäuden, ist zu verkaufen beauftragt

Dresden, am 7. Juli 1856.
Adv. Dr. Steeger,
 Seegasse Nr. 12, 1. Etage.

Calico, Shirting, Jaconett und englische Leder.

E. B. Fröling, Schloßgasse 23.

JOS. MEYER'S

Uhren-Lager
 früher
 Augustusstrasse
 jetzt
 mittle
 Frauengasse.

Brockhaus' Reise-Bibliothek: Münchener Skizzenbuch.

Von **Wolfgang Müller** von Königswinter.
 Preis 10 Sgr.

In allen Buchhandlungen zu haben; in Dresden bei **Carl Höckner, Neust. a. d. Brücke Nr. 2.**

Tageskalender.

Mittwoch, den 9. Juli.

A. Hoftheater.

In der Stadt.

Der Nordstern. Romische Oper in 3 Acten, nach Seribe. Für die deutsche Bühne bearbeitet von **Heißig**. Musik von **Weyerhoffer**. Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Am Lindenplan Bude.

Richard's Wanderleben. Lustspiel in 4 Acten. Nach dem Englischen frei bearbeitet von **Kettel**. Anfang 6 Uhr. Ende 1/9 Uhr.

Zweites Theater.

Sommer-Saison im kgl. Großen Garten.

Zum 1. Male: **Veruche**, oder: Die Familie **Friedermüller**. Musikalisches Lustspiel in einem Act von **Schneider**. Musik von verschiedenen Componisten. Darauf: **Das Feit der Handwerker**. Bauville-Pöffe in 1 Act von **L. Angeip**. Anfang 6 Uhr. Ende 1/9 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Geboren: ein Sohn: **Hrn. Doktor Stenkel** in Dresden; **Hrn. Adv. Hängschel** in Wittweidas; **Hrn. Adv. v. Banaa**, Med. pract. in Wilschwerba; — eine Tochter: **Hrn. Karl Höfer** in Waizen; **Hrn. Jollenheimer Kasch** in Brambach i. Voigtl.; **Hrn. Adv. Schwebler** in Pflanz b. Jwoidau; **Hrn. Hermann Richter** in Schneberg; **Hrn. Friedrich Fischer** in Dresden.

Getraut: **Hr. Hermann Edme u. Fr. Emma Seidel** in Leipzig. — **Hr. Theodor v. Sonntag**, Leutnant im kgl. preuß. 98. G. — **Hr. Dr. Richter** u. **Hr. Clara Harfort** a. Leipzig. — **Hr. Gerichtsactuar Albert Schneider** u. **Hr. Emilie Burger** in Reba. — **Hr. Gd. Kluge**, Schulreiter in Delfen u. **Hr. Agnes Wätner** gen. Lange aus Dresden.

Bestorben: **Hr. R. Fr. W. Puttrich**, Erb-Lehngerichtsbes. in Klein-Obersdorf b. Chemnitz. — **Frau Jul. Dost** geb. Weber (in Karlsbad) a. Lindenan. — **Hr. Leopold Bartels** in Raumburg a. S. — **Frau Elisabeth Katharine Scharrich** geb. Aden in Dresden. — **Hr. Amtsbauernmeister Hofmann** in Roffen. — **Frau Joh. v. W. Bürgermeist. Groß** geb. Donner in Wittweida. — **Hr. G. Jäger**, Buchbindermeister in Weidau. — **Hr. Bernhard Th. S. Audis** in Herrnhut. — **Frau v. Dr. Dietrich** geb. Werber in Dresden. — **Frau Johanne v. Krüger** geb. Welfig in Dresden. — **Frau v. Henc. Schwandke** geb. Lüder in Dessau. — **Hr. J. J. Emilie Keil** (aus Leipzig) in Dresden.

Stübchen: Dienstag Mittag: 1° 14 Zoll unter 0.

Neueste Börsen-Nachrichten

Leipzig, Dienstag, 8. Juli. K. schif. Staatspapiere v. J. 1855 3% 76% G.; do. v. J. 1847 4% 98 G.; do. vom J. 1852/1855 4% größere 97% G.; do. vom Jahre 1851 4% 101% G.; Landesrentenbriefe (größere) 3% 85% G.; Actien der ehem. s. schif. E.-B.-G. 4% 99 G.; Bankactien: Leipziger 168% Br.; do. Braunschweigische 145 Br.; do. Weimariische 135 Br.; Eisenbahnactien: Leipzig-Dresdener 290 G.; do. Elbau-Zittauer 67% Br.; do. Magdeburg-Leipziger 348 G.; do. Thüringer 124% Br.; Albertsbahn 87 Br.; Leipziger Creditactien 117% G.; Wiener Banknoten 101% G.; Louisd'or 10%.

Wien, Dienstag, 8. Juli. Staats-Schuldversch. zu 5% 84 1/2; Nationalanleihe 85 1/2; do. v. J. 1852 zu 4% 74 1/2; do. zu 4% —; Darlehen mit Verloof. v. 1834 —; do. v. 1839 121 1/2; 185er Loose 106% G.; Grundentlastungsbiligt. a. Kr. 81; Bankact. 1114; Öcomptebankact., Niederöster. 552 1/2; Act. d. Franz.-Österr. Eisenbahn-Gesellschaft 353 1/2; Nordbahnactien 2895; Donau-Dampfschiffahrt 604; Rood 423 1/2; Act. der Credit-Bank 385 1/2; Amsterdam —; Augsb. 102 1/2; Frankfurt a. M. 101 1/2; Hamburg 75; Leipzig —; London 102; Paris 119 1/2; k. k. Wänzbuc. 6%.

Berlin, Dienstag, 8. Juli. Staats-Schuldversch. 86 1/2; 4% proc. neue Anleihe 102 1/2; Nationalanl. 87 1/2; 3 1/2% Präm.-Anl. 113 1/2; 5% proc. Metalliqes 85 1/2; Defterr. Loose 107; Königl. poim. Schatzbilg. 85 1/2; Braunschw. Bankact. 143 1/2; do. Darmstädter 163 1/2; Dessauer Creditactien 115; Leipziger Cred.-Act. 117 1/2; k. k. Credit-Bank-Actien 194; Weimariische Bankact. 135; Berlin-Anhalter Eisenbahnact. 173 1/2; Berlin-Stettiner 153 1/2; Ludwigh-Verb. 150 1/2; Ober-Schlef. Lit. A. 209 1/2; Defterr. französische Staatsbahn 170; do. Rheinische 116 1/2; Wilschbahn (Kofel-Oberr.) 213; Hamburg 2 Monat 151 1/2; London 3 Mt. 6,22 1/2; Paris 2 Mt. 80%; Wien 2 Mt. 99%.

Paris, Montag, 7. Juli. 3% proc. Rente 72,10; 4 1/2% proc. Rente 94; 3% proc. Spanier 39 1/2; 1% proc. Spanier 24 1/2; Silberanleihe 85 1/2; Defterr. Staats-Eisenb.-Act. 876; Credit Mobilier-Act. 1600; Lombardische Eisenbahnactien 665.

London, Montag, 7. Juli. Consols 95 1/2; 1% Span. 24 1/2; Mexicaner 22 1/2; Sardinier 92 1/2; 5% Russen 112; 4% Russen 99.

Getreide-Börsen.

Berlin, 7. Juli. Weizen loco 80—115 Thlr., Roggen loco 81 1/2 — 79 Thlr. pr. 120 Pf. bezahlt. Gerste, große 57 — 60 Thlr. halber loco 35 1/2 — 38 Thlr. Erbsen 75 — 85 Thlr. Mühl loco 18 1/2 Thlr. Spiritus loco ohne Fuß 40 1/2 Thlr. bez. Weizen geschäftlos. Roggen loco bei geringem Umf. abgesetzt, Termine, anfangs höher bez. schließl. matter. Mühl loco höher gehalten, Herbst wesentlich höher bez. schließl. Spiritus zu Anfang etwas besser bez. schließl. ruhiger.